

# *pfarreiblatt*

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach



Foto: Natalie Fischer

## Herbstbunt

*Dankbar für die Fülle einer grossen Zeit*

*Monika Minder*

**10-12** Eich/Sempach  
**13-15** Hellbühl/Neuenkirch  
**16-18** Hildisrieden/Rain

Mit dem Velo auf dem Meinradweg

# Unterwegs mit und zu sich selbst

**Achtsam radeln mit Sankt Meinrad: Der neue Radweg auf den Spuren des Heiligen, der Ursprung des Klosters Einsiedeln ist, zeigt: Pilgern ist angesagt. Aber der religiöse Tourismus bleibt eine Nische.**

«Pilgern ist seit jeher eine Möglichkeit, ganz neu und «anders» aufzubrechen; mit sich selbst, mit eigenen Fragen und Hoffnungen, mit der Schöpfung und Weggefährten und letztlich mit Gott in Berührung zu kommen», lese ich in einem Prospekt, der mir im Kloster Hegne am Bodensee in die Hände kommt. Hier übernachtete ich in einer Dachkammer der Schwestern. Müde nach dem dritten Tag im Sattel.

Pilgern lässt sich auch mit dem Velo. Für den Einsiedler Pater Philipp Steiner, Erfinder des Meinradwegs (Kasten), handelt es sich dabei «einfach um eine moderne Version von etwas, das eine jahrtausendealte Tradition hat».

## Eine Meinradelei

In Berührung mit Gott kommen? Wem das zu fromm klingt, der oder die wird sich doch zumindest berühren lassen auf einer solchen Meinradelei. Ich versinke pedalierend in Gedanken – und bin zum Beispiel dankbar. Das hat vorerst nichts mit Glaube und Religion zu tun. Es ist mir vielmehr ein Bedürfnis. Je mehr ich danke, desto mehr freue ich mich daran, wofür ich danke. Meine Beine tragen mich. Mein Velo rollt rund. An Tag 2 fotografiere ich bei der Burg Hohenzollern ein Paar aus Spanien. Er bedankt sich mit den Worten: «Thank you, my friend.» Oder: Die Route führt mal wieder weg von der grossen Strasse und durch luftigen Wald. Im Kloster Beuron an der Donau schliesslich, wo ich dem Nachtgebet der Mönche lausche, lächelt mir der

**A**us «Mein-Rad» ergab sich fast von selbst ein Fahrradpilgerweg.

P. Philipp Steiner

Pater zu, der sich am Ende mit dem Weihwasserwedel auch zum Volk wendet und mit dem Segen den Tag abschliesst. Ich bin der einzige Gast im Kirchenschiff.

## Ein Geistesblitz bei der Vigil

Achtsamkeit lässt sich gut üben und «er-fahren» im Sattel. Dabei ist der Meinradweg ein recht gewöhnlicher Radweg. Aussergewöhnlich mache ich ihn mir erst selbst. Ich staune ob der Lieblichkeit der Landschaft. Ich setze mich für eine Weile in eine Kirchenbank. Zünde eine Kerze an. Gönn mir abends ein Grosses. Über den Etzelpass, wenige Kilometer vor dem Ziel, stosse ich. Zu steil. Zu heiss. Mein Stossgebet hilft nichts. Das ist stossend. Oder aber vielleicht mein Glaube zu wenig stofffest. Ich lache. Zum Glück ist heute der letzte Tag. Als Pater Philipp, Wallfahrtverantwortlicher in Einsiedeln, vor fünf Jahren

über einen Pilgerweg auf den Spuren des heiligen Meinrad nachdachte, fiel ihm die zündende Idee frühmorgens während der Vigil zu. «Aus «Mein-Rad» ergab sich fast von selbst ein Fahrradpilgerweg», erzählt er. «Ein Geistesblitz.» Der Meinradweg wurde 2019 eröffnet. Corona bremsste ihn aus, jetzt werde der Weg aber wieder befahren, freut sich der Pater. Und schmunzelt: «Auch der Jakobsweg brauchte schliesslich einige Jahrhunderte bis zu seiner heutigen Bekanntheit.»

So lange muss er nicht zurückblicken, um festzustellen, in welchem Wandel die Wallfahrt begriffen ist. Pater Philipp stellt eine Bewegung fest «weg vom Gemeinschaftserlebnis mit traditionellem Programm hin zu mehr eigener Gestaltung, grösserer spiritueller Offenheit und höheren Ansprüchen an das, was man am Wallfahrtsort antrifft».

## Aus dem Alltag ausbrechen

Der Meinradweg nimmt diesen Wandel auf. Er gehöre damit zu den Angeboten, die «Berührungspunkte mit der Spiritualität» schaffen, sagt Norbert Bischofberger, «für die heutige Zeit und für Menschen, die kulturell interessiert, in den Kirchen jedoch meist nicht mehr beheimatet sind». Bischofberger betreut für Schweizer Radio und Fernsehen SRF die Sendung «Spirituelle Wege der Schweiz». Mit Menschen, wie er sie beschreibt, ist Bernhard Lindner von der Fachstelle Bildung und Propstei Wislikofen der Aargauer Landeskirche seit über 20 Jahren auf dem Jakobsweg unterwegs. Er erlebt die Teilnehmenden seiner Pilgerwanderungen oft als «Suchende nach mehr als dem Einerlei des Alltags». Beim Pilgern gehe es nicht darum, «irgendwo zwingend anzukom-



26 Kirchen entlang des Meinradwegs sind mit diesem Schild ausgezeichnet.





Das Münster auf der Klosterinsel Reichenau, Etappenort auf dem Meinradweg. Hier wurde Meinrad Priester und Mönch.



Innehalten unterwegs: zum Beispiel im Konstanzer Münster (links) oder in der Kapelle St. Meinrad auf dem Etzelpass, kurz vor Einsiedeln. Bilder: Dominik Thali



men», sondern sich auf den Weg zu machen, aus dem Gewohnten auszubrechen und neue Sichtweisen zu entdecken. Das lange Laufen lasse viele Gedanken, Bilder und Erinnerungen kommen und gehen. Das erdet offenbar viele Menschen. «Ich konnte noch nie so gut abschalten und ausbrechen aus dem beruflichen Stress», meldete jüngst ein Teilnehmer zurück. «Pilgern boomt», stellt Lindner mit Verweis auf die Massen fest, die Jahr für Jahr auf dem Jakobsweg unterwegs sind.

Das Pilgern schon, nicht aber der spirituelle Tourismus, relativiert Pater Philipp. Zumal nach Corona ja wieder

gelte: «Je weiter weg, desto besser.» Julian Thorner, Sprecher von Schweiz Tourismus, sagt: Das «Bewusstsein für das eigene Wohlbefinden, Entspannung und Selbstoptimierung» steige zwar. Religiöse Reisen blieben aber «ein Nischensegment».

### Die Kirche in der Pflicht

Norbert Bischofberger sieht gleichwohl in der «Kirche am Wegrand», von der er spricht, ein «mögliches Zukunftsmodell». Er fragt: «Achtsamkeit ist in aller Munde. Weshalb sollten nicht auch die christlichen Kirchen aus ihrer reichen Tradition schöpfen

### Auf Sankt Meinrads Spuren

Der Meinradweg ist ein Radweg auf den Spuren des heiligen Meinrad. Er beginnt an dessen Geburtsort in Rottenburg am Neckar in Baden-Württemberg, führt über die Schwäbische Alb zur Insel Reichenau im Bodensee und endet, wo der Benediktinermönch um das Jahr 835 im Finstern Wald seine Klause erbaute und 861 von Wegelagerern gemeuchelt wurde. Dort entstand später ein Kloster und über die Jahrhunderte der grösste Wallfahrtsort der Schweiz, Einsiedeln. Der Meinradweg ist um die 300 Kilometer lang und kann gut in vier bis fünf Etappen gefahren werden. Empfehlenswert sind die angegebenen Übernachtungsmöglichkeiten. In Beuron etwa bei den Benediktinern im Kloster oder in Hegne in einem Pilgerzimmer der Schwestern. Es gibt dort keine Pflicht, vor dem Einschlafen zu beten. Jedoch freundliche Bewirtung und Kontakte. In Kapitel 53 der Benediktsregel heisst es bei «Aufnahme der Gäste» unter Punkt 2: «Allen erweise man die angemessene Ehre, besonders den Brüdern im Glauben und den Pilgern.»

[meinradweg.com](http://meinradweg.com)

und sie den Menschen in neuen Formen zugänglich machen?»

Damit ist Bernhard Lindner einverstanden. Keinesfalls aber dürften die spirituellen Bedürfnisse von Menschen zur Rechtfertigung von kirchlicher Organisation oder für die Mitgliederwerbung instrumentalisiert werden, betont er. Für Lindner hat die Kirche «den Auftrag, sich in den Dienst gelingenden Lebens zu stellen». Wenn also Menschen auf der Suche nach Sinn, nach spirituellen Erfahrungen seien, dann sei es «Pflicht der Kirche, diesen ein Angebot zu machen».

Dominik Thali

Eine Baldegger Schwester kämpft gegen Hexenverfolgung

## Im Einsatz für starke Frauen

**Sr. Lorena Jenal (72) lebt seit 40 Jahren in Papua-Neuguinea. Dort setzt sie sich für Menschenrechte ein und kämpft gegen Hexenverfolgung. Die Opfer sind oft starke Frauen.**

**Weswegen werden Frauen der Hexerei beschuldigt?**

**Sr. Lorena Jenal:** Es ist das uralte menschliche Phänomen: Wir brauchen einen Sündenbock.

**Wie kommt man auf die Sündenböcke? Wofür sollen sie büßen?**

Es sind Menschen, die irgendwie aus der Reihe tanzen. Bei den Frauen, die wir retten konnten, handelte es sich ausnahmslos um ganz starke Frauen. Sie wissen, was sie wollen, können noch in schwierigsten Situationen einen Ausweg finden – mit der Familie, dem Mann, den Gärten ... Und weil wir es mit einer sehr patriarchalischen Gesellschaft zu tun haben, werden sie mitunter zu stark – ob schon sie Stütze der Familie sind.

**Was wird den Frauen vorgeworfen?**

Oft sind es plötzliche Todesfälle. Einmal war es eine Frau, die eine Schwangerschaftspsychose entwickelte. Sie wurde von einem gesunden Jungen entbunden, die Ärztin hat sie behandelt. Trotzdem wurde sie gefoltert. Ich habe mir dann von der Gynäkologin den Bericht geben lassen und das den Menschen im Dorf erklärt. Heute lebt die Familie glücklich im Dorf. Jeder Fall ist anders.

**Wer bringt die Anklage vor?**

Die Dorfgemeinschaft. Eine Frau wird angeklagt; es kommen ein paar hundert Leute, mitunter auch Polizisten. Dann wird die Frau angebunden und entkleidet. Um ihr Geständnis als



*Schwester Lorena Jenal mit einer geretteten Frau.*

*Bild: Bettina Flitner/Missio Aachen*

Hexe zu erhalten, wird sie gefoltert; man beginnt immer mit den Brüsten. Starke Frauen sagen Nein. Andere ziehen andere mit hinein.

**Wer spricht das Urteil?**

Jene, die quälen – oft unter Alkohol. Das Urteil ist schon gefällt.

**Wie können Sie da einschreiten?**

Im November konnten wir sieben Frauen retten, die jeweils drei bis fünf Kinder haben und einen Mann. Mit meinen Mitarbeiterinnen ging ich hin und sagte: «Ich habe keinen Mann, keine Kinder, ihr könnt mit mir anfangen. Da sagten sie: «Nein, das geht nicht.»

**Warum?**

Die allermeisten kennen mich; wissen auch, was meine Mitarbeiterinnen und ich für sie schon getan haben. Ich sagte ihnen: «Ihr alle seid von einer Frau geboren worden. Ihr alle wärt nicht hier, wenn nicht eure Mutter euch neun Monate in ihrem Schoss getragen und unter Schmerzen geboren hätte. Und jetzt füt ihr diesen

Frauen Schmerzen zu – das ist Wahnsinn.» Das war sehr dramatisch – danach habe ich die ganze Nacht nicht geschlafen. Aber den sieben Frauen und mir ist nichts passiert. So etwas spricht sich herum und kann in den Köpfen etwas verändern.

*Roland Juchem/kath.ch (gekürzt)*

Wie Sr. Lorena mit Polygamie umgeht und warum sie trotz Drohungen nicht in die Schweiz zurückkehrt, steht auf pfarreiblatt.ch

### Mit persönlichem Einsatz

Die Baldegger Schwester Lorena Jenal (72) aus Samnaun (GR) ist seit über 40 Jahren in Papua-Neuguinea. Sie unterstützt Familien, die von Ungerechtigkeit und Gewalt betroffen sind. Mit Rettungsprogrammen, Aufklärungsmassnahmen und persönlichem Einsatz kämpft sie gegen Menschenrechtsverletzungen, darunter Hexenverfolgung. Dafür erhielt sie 2018 den Weimarer Menschenrechtspreis.

sr-lorena.ch



Bussreise von Papst Franziskus nach Kanada

## «Die Doktrin ist das Problem»

Ende Juli reiste Papst Franziskus nach Kanada, um sich für die Vergehen der katholischen Kirche an der indigenen Bevölkerung zu entschuldigen. Dennoch fehlte dabei ein entscheidender Schritt, sagt der Luzerner Historiker Manuel Menrath.

**War die Reise von Papst Franziskus historisch, wie der Vatikan sagt?**

**Manuel Menrath:** Auf jeden Fall. Man muss sich nur die Aussage von Papst Benedikt XVI. vergegenwärtigen, der 2007 in Brasilien sagte, die Ureinwohner hätten sich den christlichen Glauben herbeigesehnt. Jetzt gab es einen echten Lernprozess. Franziskus hat sich entschuldigt für das unfassbare Leid, das Kinder in den Residential Schools erlitten haben, er hat die Menschen dort besucht, wo ihnen Leid angetan wurde. Das finde ich hoch respektabel.

**Bei einer Papstmesse entrollten Protestierende ein Banner mit der Inschrift: «Schafft die Doktrin ab». Was hat es damit auf sich?**

Da geht es um die «Doctrine of Discovery». Verschiedene Päpste haben im 15. und 16. Jahrhundert die Lehre entwickelt, dass die christlichen Eroberer sich alles Land aneignen dürfen, das nicht von Christen genutzt wurde. Später haben das auch Protestanten übernommen. Für die Indigenen ist das Landraub. Ihnen ist es wichtig, dass dies die Kirchen anerkennen und die «Doctrine of Discovery» widerrufen. Das hat der Papst nicht getan.

**Das bleibt ein wunder Punkt, trotz aller guten Gesten.**

Papst Franziskus sagt: Die Absichten der Kirche waren gut, sie wurden nur furchtbar falsch und missbräuch-



*Das Bild ging um die Welt: Chief Wilton Littlechild (l., von hinten) überreichte Papst Franziskus (r.) in Kanada einen Federschmuck. Bild: Paul Haring/CNS photo/KNA*

lich umgesetzt. Während viele Vertreter\*innen der First Nations sagen: Das Unrecht begann mit der kirchlich abgesegneten Landnahme und der Vorstellung, dass die Menschen bekehrt werden müssen. Ich habe für mein Buch «Unter dem Nordlicht» mehr als 100 Interviews mit Indigenen geführt – da hiess es durchgehend: Die «Doctrine of Discovery» ist bis heute ein Problem. Daran hat der Papst sich nicht gewagt.

**Wie hätte er das tun können?**

Er hätte sich von indigenen Historiker\*innen informieren und beraten lassen können. Es gibt in Kanada zwei Erinnerungskulturen: die westliche und die indigene. Aus westlicher Sicht gab es insgesamt einen Fortschritt, einzelne Menschen haben jedoch versagt. Aus indigener Sicht hat die gesamte katholische Kirche versagt. Dem hätte Papst Franziskus sich stärker aussetzen können. Aber das kann ja noch geschehen. Wir stehen noch ganz am Anfang eines Weges.

**Was müsste als Nächstes passieren?**

So wichtig die historisch-politischen Fragen sind: Viele Überlebende der Residential Schools wollen jetzt im Leben konkrete Gerechtigkeit erfahren. Es müssten alle, die in diesen Schulen Unrecht getan und Gewalt ausgeübt haben, zur Rechenschaft gezogen werden. Auch wenn die Taten zum Teil lange her sind: Kultureller Genozid verjährt nicht. Es braucht eine radikale historische Aufarbeitung dieses ganzen Schulsystems. Dazu gehört auch, dass die katholische Kirche sich länger als andere Kirchen gesträubt hat, Schuld einzugestehen. Und immer noch hält die Kirche Akten zurück.

*Matthias Drobinski*

Ganzes Interview auf [pfarreblatt.ch](http://pfarreblatt.ch)  
Manuel Menrath lehrt am Historischen Seminar der Universität Luzern. In seinem Buch «Unter dem Nordlicht» beschreibt er die Geschichte der indigenen Völker Kanadas.

Erstabdruck: Zeitschrift «Publik-Forum», kritisch – christlich – unabhängig», Ausgabe Nr. 15/2022

Pfarrei Knutwil

## Franziskus predigte den Vögeln, hier werden Tiere gesegnet

Zum dritten Mal lädt die Pfarrei Knutwil zu einer Tiersegnung ein. Gesegnet werden alle Tiere, die von ihren Besitzer\*innen selber gebracht werden können. Die Segnung geschieht im Rahmen einer Andacht, die draussen stattfindet. Dabei wird jedes Tier einzeln gesegnet, als Ausdruck der Wertschätzung. Es besteht auch die Möglichkeit, den Segen als Gebetstext nach Hause zu nehmen. Der Anlass, der jeweils um den Gedenktag des heiligen Franz von Assisi (4. Oktober) herum stattfindet, ist für alle Interessierten offen.



*Ob Katzen, Papageien oder Alpakas – gesegnet werden alle Tiere, die sich transportieren lassen. Bild: Pfarrei Knutwil*

Sa, 1.10., 16.00, Oasen-Vorplatz neben der Pfarrkirche Knutwil

Theologisch-Pastorales Institut

## Gasthörer\*in oder Gasthörer sein im Fach Philosophie

Was ist Leben? Wie lässt sich die Welt verstehen? Worin liegt der Grund unseres Daseins? Wer über solche Fragen nachdenkt, treibt Philosophie. Gasthörerinnen und -hörer im Fach Philosophie erhalten in 15 Vorlesungen einen Einblick in die Philosophiegeschichte und lernen jene Philoso-

phinnen und Philosophen kennen, die wichtige Impulse für die Theologie gaben. Dies an elf Live-Onlinevorlesungen und vier Präsenzabenden an der Paulus-Akademie Zürich.

Ab Mo, 17.10. | Fr. 500.– | Paulus-Akademie, Pfingstweidstr. 28, Zürich | Anmeldung, Infos: tbi-zh.ch/gasthoererinnen-und-gasthoerer

Oktober ist der Monat der Weltmission

## Hilfe für christliche Kirchen in aller Welt

Unter dem Leitwort «Ihr werdet meine Zeugen sein» stellt Missio Schweiz im Monat der Weltmission Pauline Jaricot (1799–1862) und ihr Wirken vor. Pauline Jaricot gründete vor 200 Jahren in Lyon das «Werk der Glaubensverbreitung», aus dem «Missio» hervorging, das weltweite päpstliche Missionswerk, das in der Schweiz unter diesem Namen aktiv ist. Jaricot wurde im Mai dieses Jahres seliggesprochen.

Aus Jaricots damaliger wöchentlicher Münze ist die Kollekte vom Sonntag der Weltmission geworden, der dieses Jahr am 23. Oktober weltweit stattfindet. Der Erlös fliesst in einen Solidaritätsfonds, aus dem gemäss Missio-An-



*Dank Unterstützung durch Missio können junge Frauen in Kenia studieren. Bild: Missio, Hartmut Schwarzbach*

gaben über 1100 finanziell schwache Ortskirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien Mittel für ihre seelsorgerlichen und sozialen Aufgaben erhalten.

## Radiotipps

Perspektiven

### 30 Jahre albanische Mission

Die römisch-katholische Albaner-Mission feiert im Oktober ihr dreissig-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum besucht das Team von SRF auch einen Gottesdienst mit Don Anton Uka in der Kirche St. Georg in Sursee.

So, 2.10., 08.30, SRF 2

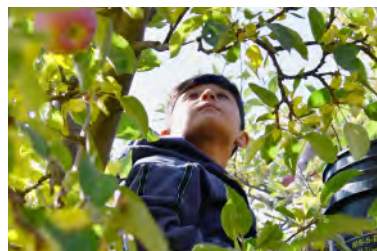
Perspektiven

### Buddhismus in der Schweiz

Rund eine Viertelmillion Menschen in der Schweiz fühlt sich dem Buddhismus zugehörig. Das zeigt eine Studie der Universität Luzern. Das sind weit mehr als statistisch als «Buddhist\*innen» erfasst sind. Wer sind diese Menschen?

So, 9.10., 08.30, SRF 2

## Filmtipp



*In der iranischen Kultur ist der Apfel ein Symbol für das Leben, heisst es im Programmheft. Bild: trigon-film.org*

Kinofilm aus dem Iran

### The Apple Day

A wie Apfel, lernt der Junge Mahdi am ersten Schultag und willigt ein, der Klasse einen Korb der rot leuchtenden Früchte mitzubringen, sobald der Buchstabe an der Reihe ist. Schliesslich verkaufen sein Bruder und sein Vater das Obst täglich in den Strassen eines Teheraner Vororts. Kurz darauf wird der Laster des Vaters geklaut, was die Familie in Bedrängnis bringt.

Ab 29.9. im Stadtkino Luzern

## Luzern



Hans Lang und Theres Landolt sind Götti und Gotte der neuen Fahne.

Bild: Andrea Landolt

### Lourdespilgerverein Region 1 Neue Fahne zum Jubiläum

Der Luzerner Lourdespilgerverein Region 1 besteht seit 50 Jahren. Dies hat er im August mit einem Gottesdienst in Hitzkirch gefeiert, an dem auch eine neue Fahne geweiht wurde. Zweck des Vereins ist «die Verehrung der Gottesmutter Maria und die Förderung der Lourdeswallfahrt», wie der Verein in einer Mitteilung schreibt.

Im Kanton Luzern gibt es zwei Lourdespilgervereine; jener für die Region 1 ist in den alten Ämtern (heute Wahlkreise) Hochdorf und Sursee sowie im Rottal und im Oberwiggertal präsent. Er zählt nach eigenen Angaben rund 900 Mitglieder und wird von Marietta Brunner (Aesch) präsidiert. Präses ist der frühere Hochdorfer Pfarrer Josef Stübi.

### Katholische Kirche Stadt Luzern Quartierzentrum eröffnet

Wohnen, einkaufen, begegnen – das sind die drei Hauptfunktionen des neuen Quartierzentrums für die Bewohner\*innen des Wesemlinquartiers. Im Zentrum befinden sich nebst 26 Wohnungen auch die Migros, eine Drogerie und eine Bäckerei mit Café, die Nachbarschaftshilfe Vicino, die Spitex und die Quartierarbeit der Pfarrei. Mit einem Fest und einem Gottesdienst wurde das Quartierzentrum am letzten August-Wochenende eröffnet.

## Schweiz

### Caritas Schweiz Pflegefamilien gesucht

Caritas Schweiz erhält im Kanton Luzern vermehrt Anfragen zur Platzierung minderjähriger Kinder und Jugendlicher aus Afghanistan, die unbegleitet in die Schweiz geflohen sind. Durch die zum Teil traumatischen Fluchterlebnisse ist es wichtig, Ruhe in ihre Lebenssituation zu bringen. Pflegefamilien leisten einen wertvollen Beitrag dazu, diesen jungen Menschen Halt und Geborgenheit zu geben. Das Wohl und die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen stehen dabei im Vordergrund. Pflegefamilien werden von einer Fachperson der Caritas-Familienplatzierung eng begleitet und besuchen regelmässig Weiterbildungen.

Interessierte Personen aus der Zentralschweiz erhalten auf [familienplatzierung.ch](http://familienplatzierung.ch) oder unter 041 419 22 77 weitere Informationen.

### Geschäftsführung Verein FRW Zug Regula Grünenfelder neu für Flüchtlinge engagiert



Bild: zvg

Die Theologin Regula Grünenfelder (57) leitet ab Oktober den Verein «FRW Interkultureller Dialog» in Zug. Dieser engagiert sich für Flüchtlinge, FRW steht laut Website für «Frieden, Respekt, Würde». Grünenfelder ist in kirchlichen Kreisen besonders für ihr feministisches Engagement bekannt, sie leitete bis 2020 die Fachstelle Frauenkirche Zentralschweiz (heute Fra-Z). Auch im Flüchtlingsbereich ist sie seit Jahren engagiert. Bis Mitte Mai führte Eva Wimmer den Verein FRW.

## Treffpunkt Buch

### Biblisches für die Smartphone-Generation

«Ihr Lächeln war unwirksam. Man konnte sich davon nicht sattsehen. Vielleicht war ihre Nase etwas zu gross



und das Kinn stand hervor, aber ihr Lächeln stellte das alles in den Schatten.» Diese Erkenntnis hat Raul, ein jugendlicher Protagonist in einer der Kurzgeschichten aus der «Firmbibel». In dem Kapitel geht es um eine Castingshow der anderen Art, welche die Botschaft vermittelt: Du bist gut so, wie du bist. Das Kapitel ist übertitelt mit einem Satz aus Genesis 1,27, wonach Gott den Menschen «als sein Bild, als Bild Gottes» erschuf.

Der St. Galler Autor Stephan Sigg übersetzt in 14 Kurzgeschichten biblische Texte in den Alltag heutiger Jugendlicher: Jesajas Aufruf «Schwerter zu Pflugscharen» macht Mut, an eine bessere Welt zu glauben, Esthers Zivilcourage vor dem Perserkönig dient als Vorbild, nicht feige wegzuschauen. Jesu Begegnung mit Martha und Maria erinnert daran, sich für die wichtigen Dinge Zeit zu nehmen. Der Verlag stellt auf seiner Website auch Ideen für die Verwendung im Unterricht zur Verfügung. *Sylvia Stam/ptd*

Stephan Sigg: Firmbibel.  
Starke Geschichten für deinen Alltag.  
Tyrolia 2022 Zusatzmaterial unter:  
[tyroliaverlag.at/firmbibel](http://tyroliaverlag.at/firmbibel)



Alle Beiträge der  
Zentralredaktion

[www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)



## Gottesdienste

### Eich/Sempach

<b>Samstag, 1. Oktober</b>		
19.00	Eich	Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler, Pfarrkirche
<b>Sonntag, 2. Oktober</b>		
10.00	Sempach	Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler. Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder der Schützengesellschaft Sempach, Pfarrkirche
11.00	Sempach	Chelekafi, Pfarrhaus
<b>Dienstag, 4. Oktober</b>		
09.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Pfarrkirche
<b>Donnerstag, 6. Oktober</b>		
10.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Alterswohnheim
<b>Samstag, 8. Oktober</b>		
19.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Paul Berger, Pfarrkirche
<b>Sonntag, 9. Oktober</b>		
10.00	Eich	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Paul Berger, Pfarrkirche
<b>Dienstag, 11. Oktober</b>		
09.00	Sempach	Eucharistiefeier, Pfarrkirche
<b>Donnerstag, 13. Oktober</b>		
10.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Alterswohnheim
<b>Samstag, 15. Oktober</b>		
19.00	Eich	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Livia Wey, Pfarrkirche
<b>Sonntag, 16. Oktober</b>		
10.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Livia Wey. Jzt. Josef und Margrit Wolf-Fleischli; Max Bachmann-Wespi, Pfarrkirche
11.00	Sempach	Chelekafi, Pfarrhaus

### Hellbühl/Neuenkirch

<b>Samstag, 1. Oktober</b>		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier Jzt. Hans Stirmimann-Helfenstein
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier, Erntedank- gottesdienst; Mitwirkung: Trachtenchor
<b>Sonntag, 2. Oktober</b>		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
<b>Montag, 3. Oktober</b>		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
<b>Mittwoch, 5. Oktober</b>		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
<b>Donnerstag, 6. Oktober</b>		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
19.00	Neuenkirch	Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle
<b>Freitag, 7. Oktober – Herz-Jesu-Freitag</b>		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
<b>Samstag, 8. Oktober</b>		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Priester Thomas Sidler
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier mit Priester Thomas Sidler Dreissigster Margrith Zosso- Fellmann
<b>Sonntag, 9. Oktober</b>		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Priester Thomas Sidler
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
<b>Montag, 10. Oktober</b>		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
<b>Dienstag, 11. Oktober</b>		
09.00	Neuenkirch	Seniorenmesse in der Wallfahrts- kapelle
<b>Mittwoch, 12. Oktober</b>		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle



<b>Donnerstag, 13. Oktober</b>		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
19.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle
<b>Freitag, 14. Oktober</b>		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.30	Neuenkirch	Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus
<b>Samstag, 15. Oktober</b>		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier Jzt. Lorenz Bättig
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier
<b>Sonntag, 16. Oktober – Kilbi Neuenkirch</b>		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier
10.00	Neuenkirch	Chender-Chelezyt; Beginn in der Pfarrkirche
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

<b>Sonntag, 9. Oktober</b>		
10.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier mit Gaby Fischer
<b>Mittwoch, 12. Oktober</b>		
08.00	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
08.30	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier
<b>Donnerstag, 13. Oktober</b>		
09.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier
<b>Samstag, 15. Oktober</b>		
17.30	Rain	Eucharistiefeier mit Gaby Fischer Jzt. Rosmarie Baumgartner-Schumacher
<b>Sonntag, 16. Oktober</b>		
10.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier mit Gaby Fischer 1. Jgd. Antoinette Banz-Barmettler; Jzt. Anton Amrein, Jzt. Marie Amrein

## Hildisrieden/Rain

<b>Samstag, 1. Oktober</b>		
17.30	Rain	Wort- und Kommunionfeier mit Simone Häfliger Jzt. Moritz Burri-Bucher
<b>Sonntag, 2. Oktober</b>		
10.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier mit Simone Häfliger Jzt. Josef Fleischli-Estermann; Jzt. Josef Kneubühler-Göppert; Jzt. Hans Kneubühler-Uhr und Familie
<b>Mittwoch, 5. Oktober</b>		
08.30	Hildisrieden	Kein Gottesdienst
<b>Donnerstag, 6. Oktober</b>		
09.00	Rain	Eucharistiefeier
<b>Freitag, 7. Oktober – Herz-Jesu-Freitag</b>		
08.00	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
08.30	Hildisrieden	Eucharistiefeier
<b>Samstag, 8. Oktober</b>		
17.30	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier mit Gaby Fischer

## Getauft

- Kyle Thalmann, 17. September (Rain)
- Finn Wyss, 18. September (Neuenkirch)
- Leon Pörlaska, 25. September (Hellbühl)
- Olivia Emmenegger, 25. September (Eich)

## Getraut

- Jennifer Rey und Reto Aregger  
Samstag, 24. September (Eich)

## Verstorben

- Gaby Planzer im Alter von 63 Jahren  
Sonntag, 4. September (Neuenkirch)
- Margrith Zosso-Fellmann im Alter von 93 Jahren  
Mittwoch, 7. September (Hellbühl)
- Josef Bachmann-Hüsler im Alter von 81 Jahren  
Donnerstag, 8. September (Rain)
- Lisbeth Gruber-Bachmann im Alter von 74 Jahren  
Dienstag, 13. September (Neuenkirch)
- Robert Steiner-Sigrist im Alter von 84 Jahren  
Donnerstag, 15. September (Hildisrieden)

## Eich aktuell

### Besichtigung Logistikzentrum Brack Willisau

Mittwoch, 19. Oktober 2022

Ein spannender Einblick in das modernste Logistikzentrum der Schweiz: Täglich verlassen über 13'000 Pakete das Haus, dessen Lager über eine Gesamtfläche von 55'000 Quadratmetern verfügt. Betrieben wird das Logistikzentrum von der Firma Competec.



<b>Zeit:</b>	16.00 Uhr bis 17.30 Uhr
<b>Treffpunkt:</b>	15.15 Uhr Schulhausparkplatz Eich
<b>Ort:</b>	Competec Logistik AG, Willisau
<b>Kosten:</b>	Die Führung ist gratis
<b>Entschädigung an Fahrerinnen:</b>	CHF 10.00
<b>Bemerkung:</b>	flache, geschlossene Schuhe und gute körperliche Verfassung erforderlich (viele Treppen, Gitterrost)
<b>Anmeldung:</b>	Susanne Bauer, 079 355 82 37 oder <a href="mailto:susanne.bauer@fmg-eich.ch">susanne.bauer@fmg-eich.ch</a>
<b>Anmeldeschluss:</b>	<b>03. Oktober 2022</b>

Nähere Infos über unsere Anlässe finden Sie im Internet unter: [www.fmg-eich.ch](http://www.fmg-eich.ch) oder Facebook @fmgEich oder Instagram fmg\_eich

## Treffen der Taufeltern mit ihren Kindern

Die Eltern, die zwischen Ostern 2021 und Ostern 2022 ein Kind getauft haben, wurden mit ihren Familien zu einer Segensfeier in Eich und in Sempach eingeladen. Die Leiterinnen der Chinderfür erzählten eine Geschichte über Freundschaft, gegenseitige Hilfe und Achtsamkeit.

Eltern und Kinder kamen anschliessend beim Apéro miteinander ins Gespräch. Die einzigartigen Holzfische, die die Eltern für ihre Kinder gestaltet hatten, konnten sie mit nach Hause nehmen. Bis Ostern erinnerten die Fische in der Kirche an die Taufkinder.

Herzlichen Dank an alle, die mitgewirkt haben. Nicht abgeholte Fische können noch bis Ende Jahr während

den Öffnungszeiten im Pfarrhaus Sempach abgeholt werden.

*Claudia Jaun, Seelsorgerin  
Fotos: Marlies Fuhrmann*



*Mit passenden Plüschtieren wird die Geschichte veranschaulicht.*



*Gespannt hören die Kinder der Erzählerin zu.*

## Willkommen in der Mini-Schar

In den Pfarreien Eich und Sempach wurden in feierlichen Gottesdiensten die neuen Ministrantinnen und Ministranten begrüsst.

In Eich haben sich sechs Kinder auf den Mini-Dienst vorbereitet und im Gottesdienst vom 28. August die Urkunde erhalten. Sie halfen tatkräftig mit, den Schlusssegen mit Seifenblasen zu verbreiten. Wir wünschen den neuen Eicher Minis, dass sie mit viel Elan und Puste schöne Erfahrungen machen können.



*Neue Eicher Minis mit den Mini-Verantwortlichen Leo und Claudia Müller.*

Der Aufnahmegottesdienst in Sempach stand am 4. September unter dem Motto: «Zäme...». Die 14 Buben und Mädchen zeigten anhand eines farbigen Puzzles, wie jedes Kind eine Gruppe bereichern kann. So wird das Zusammenspiel farbig und vielfältig. Mögen die gewachsene Sempacher-Minischar weiterhin «zäme» einen frohen und bereichernden Dienst erfahren.



*Die neuen Minis werden im Gottesdienst eingekleidet.*

Im Namen der Pfarreien Eich und Sempach danke ich den neuen Ministrantinnen und Ministranten für ihr Mitwirken und heisse sie herzlich willkommen.

*Franz Zemp, Pfarreileiter*



*Neue Minis mit Minileiter-Team und Franz Zemp.*



## Zeltgeschichten



*FraZ-Zelt im Pfarrhausgarten.*

Vom 2. bis 4. September waren die drei Erzählerinnen Moni Egger, Katja Wissmiller und Marie-Theres Rogger mit dem FraZ-Zelt im Pfarrreihausgarten in Sempach zu Gast. Sie erzählten wunderbare und seelenerwärmende Geschichten und liessen die Teilnehmenden in innere Welten reisen. Auch Teilnehmende im offenen Zelt waren eingeladen, Geschichten zu erzählen und zu teilen. Die Erzählungen berührten die Zuhörenden. Wussten Sie, wie oft Birnbäume oder Birnen pflückende Menschen dabei eine zentrale Rolle spielen? Ich werde Birnen in Zukunft mit noch mehr Wertschätzung geniessen.

Im Gottesdienst in Eich erzählte Moni Egger die Geschichte von Hagar sehr eindrücklich, sodass sie nicht nur hörbar, sondern auch erlebbar war. Denn solche Geschichten werden erst im Erzählen verständlicher. Herzlichen Dank an die drei Erzählerinnen und an die FraZ.

*Claudia Jaun, Pfarrei-Seelsorgerin*

Mehr zu den Angeboten finden Sie unter  
<https://www.bibelerz.ch/>  
und  
<https://fra-z.ch/>

## Kirchgemeinden Eich und Sempach

### Einladung zum Dankesessen

Die Kirchenräte von Eich und Sempach laden alle ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeitenden zum gemeinsamen Dankesessen ein!

Bitte dazu das folgende Datum reservieren:

**Freitag, 28. Oktober 2022**

Die Kirchenräte freuen sich, möglichst viele Geladene begrüssen zu dürfen!

Eine persönliche Einladung folgt.

*Kirchenrat Eich/Kirchenrat Sempach*

## Gottesdienst mit Seemannschor

Im vollen Festzelt an der Seeallee feierten die katholische und die reformierte Kirchen Sempach am 11. September einen ökumenischen Gottesdienst aus Anlass des 20-Jahre-Jubiläums Seemannschor Sempach. Mit Gedanken zu Anker und Rettungsring brachten die beiden Liturgen die Menschen zum Nachdenken und Schmunzeln.

Der Chor sorgte mit seinen Liedern für Seemannsgefühle.



*Franz Zemp und Hans Weber gestalteten diesen ökumenischen Gottesdienst.*



*Der Seemannschor Sempach bereicherte mit seinen Liedern den Gottesdienst.*

# Pfarreiwallfahrt

**Sonntag, 30. Oktober**

Wir besuchen den Wallfahrtsort Einsiedeln. Bekannt durch das grosse Kloster, bietet das Klosterdorf für Wallfahrende und Tagesbesuchende viele Möglichkeiten, einen besinnlichen, abwechslungs- und erlebnisreichen Tag zu verbringen.



## Programm

- 9.00 Treffpunkt Dorfplatz Hellbühl
- 9.15 Treffpunkt Kirchenparkplatz Neuenkirch  
Fahrt mit Car nach Einsiedeln
- 11.00 Pilgermesse  
Mittagessen im Hotel Restaurant Sonne
- 14.15 Dia-Vision zum Kloster Einsiedeln  
Zeit zur persönlichen Besinnung /  
freies Nachmittagsprogramm
- 15.30 Abfahrt in Einsiedeln
- ca. 16.30 Rückkehr, je nach Verkehr

*Die Reisekosten werden von den Kirchgemeinden  
übernommen*

Der Pfarreirat Neuenkirch lädt Sie zu diesem  
gemeinsamen, spirituellen Tag ein.



## Anmeldung

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Tel./Handy: \_\_\_\_\_

Anzahl Erwachsene: \_\_\_\_\_

Anzahl Kinder: \_\_\_\_\_

Damit wir Personenanzahl und Menüwünsche melden können,  
danken wir für Ihre **Anmeldung bis am 12. Oktober an:**  
Pfarreisekretariat Neuenkirch  
Kirchmattstrasse 1, 6206 Neuenkirch

telefonisch an: 041 467 11 01 oder  
per Mail: [pfarramt@pfarreineuenkirch.ch](mailto:pfarramt@pfarreineuenkirch.ch)

### Vorspeise

Kleiner grüner Salat  
CHF 5.00

### Menü Fleisch

Rahmschnitzel, Nudeln  
und Gemüse  
CHF 30.00

### Menü vegetarisch

Spaghetti Napoli  
CHF 16.80

### Kindermenü

Schnitzel und  
Pommesfrites  
CHF 11.50

Anzahl Vorspeisen: \_\_\_\_\_

Anzahl Menüfleisch: \_\_\_\_\_

Anzahl Menü vegetarisch: \_\_\_\_\_

Anzahl Kindermenüs: \_\_\_\_\_

4. Oktober

## Gedenktag des hl. Franz von Assisi

Bernardo von Quintavalle war ein reicher und angesehener Bürger von Assisi. Sein Rat und seine Weisheit wurden von allen geschätzt.

Auch er hatte von der Wandlung des jungen Franz Bernardone von Assisi gehört.

Die Demut, mit der Franz die Verachtung seiner ehemaligen Freunde ertrug, beschäftigte ihn. Welches Geheimnis steckte dahinter? Er wollte es ergründen und lud Franz zum Nachtmahl ein.



Als sie zusammen gegessen hatten und es über ernsten Gesprächen spät geworden war, liess er für Franz absichtlich ein Lager in seiner eigenen Kammer richten. Er wollte ihn bei seinem Gebet beobachten. Doch Franz erriet seine Absicht, legte sich sofort nieder und gab vor zu schlafen. Dasselbe tat auch Bernardo, der sogar laut zu schnarchen anfang. Die Täuschung gelang ihm. Franz erhob sich und begann zu beten.

«Mein Gott und mein alles!», hörte Bernardo ihn immer wieder flüstern. Und er sah, wie die Tränen über seine Wangen liefen.

Bernardo war von dem Anblick so ergriffen, dass er die ganze Nacht nicht mehr schlafen konnte.

Am Morgen stand sein Entschluss fest. Auch er wollte um Jesu willen die Welt verlassen. «Ich will dir in allem folgen, was du mich zu tun heisst», sagte er zu Franz.

Zusammen gingen sie in die Kirche, um die Messe zu hören. Auf Wunsch von Franz schlug der Priester die Bibel auf. Dabei fiel sein Blick auf die Worte: «Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen!» Bernardo gehorchte. Er ging hin und verkaufte alle seine Güter. Zusammen mit Franz verschenkte er das Geld an die Kranken, Waisen und armen Priester.

*Foto: Natalie Fischer*

*Text: Aus «Euer Bruder Franz» von Max Bolliger  
(Jordan Verlag)*

---

## Kollekten

- 1./2. Oktober: Diöz. Kollekte für finanz. Härtefälle
  - 8./9. Oktober: Die Dargebotene Hand Tel. 143
  - 15./16. Oktober: Verein Abseits Luzern
- 

## Seniorentreff

### Wanderung

Donnerstag, 6. Oktober, 13.00  
Leitung Julius Brühlmann

### Herbstwallfahrt zur Schlachtkapelle Sempach

Donnerstag, 13. Oktober  
13.30 Abfahrt mit Privatautos ab Dorfplatz  
14.00 Messe mit Pfr. Gregor Illi

Anschliessend Zvieri in der Wirtschaft zur Schlacht, Sempach





## Kollektenerträge Hellbühl

### April

Mary's Meals Schweiz	210.70
Fastenaktion	1830.15
Karwochenopfer	959.55
Schweizer Kinderhilfswerk Kovive	116.50

### Mai

Kinderkrebshilfe Zentralschweiz	356.95
Unterstützung für Ausbildung kirchl. Berufe	181.05
Ärzte ohne Grenzen	124.30
Don-Bosco-Werk Jugendhilfe weltweit	109.15
Traversa Luzern	217.75
Arbeit der Kirche in den Medien	64.15

### Juni

Priesterseminar St. Beat Luzern	155.50
Sommerlager Neuenkirch	74.70
Flüchtlingshilfe Caritas	216.00
Weltweite Beihilfe an Werke der Bistümer	153.70

### Juli

Casa Farfalla Emmenbrücke	71.65
Miva Schweiz	108.20
Pro Filia Zentralschweiz	126.85
Pro Longo Mai Basel	43.20
Arbeitsstelle für Glaubenserneuerung	86.20

## Kollektenerträge Neuenkirch

### April

Mary's Meals Schweiz	765.80
Fastenaktion	3'107.90
Karwochenopfer	697.55
Schweizer Kinderhilfswerk Kovive	1'439.50

### Mai

Kinderkrebshilfe Zentralschweiz	346.25
Unterstützung für Ausbildung kirchl. Berufe	447.85
Ärzte ohne Grenzen	307.50
Don-Bosco-Werk Jugendhilfe weltweit	280.20
Traversa Luzern	82.50
Arbeit der Kirche in den Medien	162.10

### Juni

Priesterseminar St. Beat Luzern	464.15
Gesamtschweiz. Verpflichtungen im Bistum	137.75
Sommerlager Neuenkirch	579.75
Flüchtlingshilfe Caritas	133.60
Weltweite Beihilfe an Werke der Bistümer	384.00

### Juli

Casa Farfalla Emmenbrücke	264.75
Miva Schweiz	82.80
Sommerlager Neuenkirch	253.20
Pro Filia Zentralschweiz	219.40
Pro Longo Mai Basel	218.35
Arbeitsstelle für Glaubenserneuerung	207.85

**Die Kirchgemeinde Hellbühl sucht  
auf den 1. November 2022  
oder nach Vereinbarung eine/-n**

### Aushilfssakristan/-in

Haben Sie Freude, sich im kirchlichen Dienst zu engagieren?

Suchen Sie eine vielseitige Teilzeitbeschäftigung, welche Sie durch die Aufgaben des Kirchenjahres führt und mit Menschen rund um die Gestaltung der kirchlichen Anlässe zusammenbringt? Sind Sie bereit, einmal im Monat als Sakristan/-in am Wochenende den Gottesdienst vorzubereiten und mitzugestalten? Verfügen Sie über genügend Zeit, unsere Sakristanin ein Wochenende pro Monat und während ihren Ferien zu vertreten?

Margrit Riedweg, Sakristanin, begleitet Sie ins neue Amt. Mit dem Einführungskurs für Sakristan/-innen werden Sie zudem auf Ihre Aufgabe vorbereitet.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Alois Muff, 079 770 79 41, oder Margrit Riedweg, 041 467 20 32.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

**Kath. Kirchgemeinde Hellbühl, Herr Alois Muff, Präsident  
Ruswilstrasse 5a, 6016 Hellbühl, oder praesident@pfarrei-hellbuehl.ch**



Erstkommunion – Sonntag, 23. April 2023

# Mit Jesus wachsen und blühen in Gottes Garten

Es gibt Gärten, die sind ziemlich eintönig, da nur eine bestimmte Blumensorte darin wächst. Diese Gärten hat man rasch gesehen. Es gibt aber auch Gärten, da spriesst es wie wild, es wächst so ziemlich alles, was Platz zum Gedeihen findet. Solche Gärten sind spannend. Man kann sich stundenlang darin herumtreiben und entdeckt immer wieder Neues.

Auch wir sind eine grosse, bunte Gemeinschaft. Wir leben in der Welt, welche Gott uns geschenkt hat. Blumen, Pflanzen, Tiere und Menschen – in seinem Garten ist für jeden Platz. So einmalig und unverwechselbar wie jede Blume sind auch unsere Erstkommunionkinder aus Hildisrieden. Jede sieht anders aus, jeder hat sein eigenes Wesen. Gott liebt uns alle, so wie wir sind, mit unseren Stärken, aber auch mit all unseren Schwächen und Fehlern.

In seinem Garten dürfen wir leben, spielen, feiern und glücklich sein. Das heisst aber auch, dass wir aufeinander Acht geben sollen, einander respektieren, uns lieben und auch immer wieder gegenseitig vergeben.

Wenn wir im April des nächsten Jahres zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen, ist Jesus uns ganz nahe. Er hilft uns, dass wir aufblühen und unsere Einzigartigkeit entfalten können.

Blumen brauchen Sonne, Erde und Wasser. Auch wir brauchen einen guten Boden, Nahrung und Kraft, um uns zu entwickeln. Unser Garten ist bereit. Es beginnt bereits jetzt darin zu spriesen. Wir freuen uns, mit 17 Kindern auf dem Erstkommunion-Weg zu sein, mit ihnen zu wachsen und sie aufblühen zu sehen. Wir freuen uns auf einen spannenden, bunten Garten mit kraftvollen, farbigen Blumen.



**Elternabend für die Eltern der Erstkommunionkinder:**  
Mittwoch, 26. Oktober, 19.00 Uhr

**Taufgelübdeerneuerung,**  
Samstag, 5. November, 17.30 Uhr

Beide Anlässe finden in der Kirche Hildisrieden statt.



*Wo Gott dich hingesät hat, da sollst du blühen.*



Erstkommunion in Rain – Samstag, 22. April 2023

# Mit Jesus auf dem Weg des Lebens!



*Ich will die Welt erkunden!  
Ich möchte sehen und hören,  
riechen und schmecken,  
ich möchte fühlen, was es alles gibt!  
Ich mache mich auf den Weg!*

*JESUS, zeige mir den Weg,  
den ich gehen soll,  
denn ich vertraue dir!  
(Psalm 143,8)*

Wir werden viele Wochen gemeinsam unterwegs sein. Begleiten werden uns die Eltern, Geschwister, Gotti, Götti, Klassenkameradinnen und -kameraden.

Aber noch jemand wird mit uns unterwegs sein, auf dem Weg des Lebens. Jemand, der langsam ein vertrauter Freund wird und an der Erstkommunionfeier der Gastgeber sein wird: Jesus. Die Freundschaft mit ihm ist die wichtigste Erfahrung unseres Unterwegsseins bis zur Kommunion. Wir werden Geschichten hören, die vom Unterwegssein erzählen: Von den zwei Emmausjüngern. Sie haben unterwegs viel Schönes erlebt. Ihre Herzen wurden langsam warm und glücklich.

Voller Freude machen wir uns mit 28 Kindern auf den Weg, um dieses besondere Geschenk zu empfangen.

*Erich Hausheer-Leisibach, Pfarreileiter;  
Monika Koller-Wermelinger,  
Katechetin*

## Gottesdienst für Familien

**Sonntag, 6. November, um  
10.00 Uhr in der Pfarrkirche Rain**

Im Familiengottesdienst feiern wir die Taufgelübdeerneuerung. So gehen wir einen Schritt weiter auf dem Weg zur Erstkommunion. Wir freuen uns, wenn viele Familien mitfeiern.





## Turngottesdienst Rain

# Auf die kleinen Sachen achten

Der fulminante und explosive Einzug der Kunstturn- und Geräteriege des STV Rain beeindruckte.

Die Kirche war gefüllt mit kleinen und grossen Turnenden und Gottesdienstbesuchenden, vielen Turnmatten, Barren und Trampolins.

Nach elf Jahren war dies der zweite Turngottesdienst in der Pfarrkirche und Remo Wiss betonte, dass dies für ihn wiederum ein magischer Moment sei, in der Pfarrkirche turnend miteinander einen Gottesdienst mitzugestalten.

Als Elin Lang ihre Geschichte eines Tages erzählte, kam das Motto des Abends gut zum Tragen: Man müsse auf die kleinen Sachen achten, nicht nur das Grosse im Auge behalten.

Die beiden Turnerinnen Enya Merz und Elena Betschart trugen mit ihrem wunderschönen Gesang zur festlichen Gestaltung dieser Feier bei.

Zum Schluss turnten alle nochmals tüchtig auf den Matten, wirbelten

durch die Luft nach dem Trampolinsprung oder zeigten mit angespannten Muskeln einige Barrenelemente. Für qualifizierten Nachwuchs beim 60-jährigen Verein ist gesorgt.

*Margrit Leisibach Hausheer*



---

## Herzliches Dankeschön

### Erntedankgottesdienst in Hildisrieden

Das Erntedankfest erinnert uns daran, dass es nicht selbstverständlich ist, wenn unsere Arbeit im Garten oder auf dem Feld Früchte trägt, und bringt unsere Dankbarkeit über das von Gott Geschenke zum Ausdruck.

Ein grosses Vergelt's Gott an alle Beteiligten für den wunderbaren Gottesdienst vom Sonntag, 4. September.



Schweiz

*Sternsinger\*innen gesucht*  
**Nach Bern und nach Rom**

Das Hilfswerk Missio sucht zwei Delegationen von Sternsinger\*innen: Nach vierzehn Jahren werden die Sternsinger\*innen dieses Jahr erstmals wieder im Bundeshaus in Bern empfangen: Nationalrat Martin Candinas (GR) heisst sie zusammen mit weiteren Parlamentarier\*innen während der Wintersession willkommen. Wie jedes Jahr ist auch über den Jahreswechsel 2022/2023 eine Delegation von Sternsinger\*innen aus der Schweiz nach Rom eingeladen. Gesucht wird eine Gruppe aus der deutschen oder aus der rätoromanischen Schweiz, die mit anderen europäischen Sternsingergruppen den Jahreswechsel feiert und an der Neujahrsmesse mit Papst Franziskus

teilnimmt. Die Delegation wird in Vertretung aller Schweizer Gruppen den Neujahrssegen empfangen.

Teilnahmebedingungen unter [missio.ch/kinder-und-jugend/sternsingen](http://missio.ch/kinder-und-jugend/sternsingen) | Anmelde-schluss ist am 22.10.



2019 war eine Sternsingergruppe aus Reinach in Rom. Wer wird 2023 die Neujahrsmesse mit Papst Franziskus feiern?

Bild: [missio.ch](http://missio.ch), Martin Brunner-Artho

**Pfarreiadressen**

[www.pastoralraum-oberersempachersee.ch](http://www.pastoralraum-oberersempachersee.ch)

**Eich/Sempach**

**Katholisches Pfarramt Eich**

6205 Eich 041 460 12 35  
 pfarramt@pfarrei-eich.ch  
[www.pfarrei-eich.ch](http://www.pfarrei-eich.ch)

**Katholisches Pfarramt Sempach**

Büelgasse 3  
 6204 Sempach 041 460 11 33  
 pfarramt@pfarreisempach.ch  
[www.pfarreisempach.ch](http://www.pfarreisempach.ch)

**Hellbühl/Neuenkirch**

**Katholisches Pfarramt Hellbühl**

Luzernstrasse 4  
 6016 Hellbühl  
 Sekretariat 041 467 09 06  
 Pfarreileitung 041 467 11 01  
 pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch  
[www.pfarrei-hellbuehl.ch](http://www.pfarrei-hellbuehl.ch)

**Katholisches Pfarramt Neuenkirch**

Kirchmattstrasse 1  
 6206 Neuenkirch 041 467 11 01  
 pfarramt@pfarreineuenkirch.ch  
[www.pfarreineuenkirch.ch](http://www.pfarreineuenkirch.ch)

**Wallfahrt Vater Wolf**

Sekretariat 041 467 00 54  
 info@niklauswolf.ch  
[www.niklauswolf.ch](http://www.niklauswolf.ch)

**Hildisrieden/Rain**

**Katholisches Pfarramt Hildisrieden**

Luzernerstrasse 5  
 6024 Hildisrieden 041 460 12 67  
 sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch  
[www.pfarrei-hildisrieden.ch](http://www.pfarrei-hildisrieden.ch)

**Katholisches Pfarramt Rain**

Chilestrasse 6  
 6026 Rain 041 458 11 19  
 sekretariat@pfarrei-rain.ch  
[www.pfarrei-rain.ch](http://www.pfarrei-rain.ch)

Redaktion Pfarreiblatt  
 Elena Ulliana Lieb  
 info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

#### Impressum

**Herausgeber:** Pastoralraum Oberer Sempachersee,  
Büelgass 3, 6204 Sempach  
**Redaktion:** Elena Ulliana  
Erscheint vierzehntäglich

Zuschriften an:  
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

**Hinweise für den überpfarreiichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch

# Worte auf den Weg



Bank um einen Mammutbaum vor dem ehemaligen Kloster Rheinau (ZH) | Bild: Dominik Thali

---

**A**usruhen ist keine Zeitverschwendung,  
sondern ein dankbares Annehmen  
aus des Lebens wahrer Fülle.

Kurt Haberstich (geb. 1948, Appenzell),  
Buchautor und Aphoristiker

---